

SP/Juso-Fraktion

Franziska Brenn
Zubastrasse 27
8212 Neuhausen am Rheinfall
franziska.brenn@neuhausen.ch



An den
Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 27. März 2018

Nr. 2018/14

Kleine Anfrage

Textilarbeit/Werken, auf Kosten von Informatik

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident
sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Den Medien war zu entnehmen, dass die Fächer Handarbeit und Werken um rund einen Drittel der Lektionen gekürzt werden sollen, dies in der Mittelstufe (3. bis 6. Klasse) und ab der zweiten Oberstufe als Freifach.

Diese Verschiebung der Schulfächer hin zu Informatik und weg von Fächern, bei welchen das handwerkliche Geschick gefördert werden soll, scheint aus Sicht vieler Pädagoginnen und Pädagogen nicht ideal zu sein. Nicht alle Schülerinnen und Schüler sind prädestiniert, mit weiteren "kopflastigen" Fächern konfrontiert zu werden. Es fällt auf, dass der Schwerpunkt der schulischen Förderung sich immer weiter weg vom Handwerklichen und Gestalterischen bewegt. So wurde vor einigen Jahren eine zweite Fremdsprache eingeführt, die entgegen den Versprechungen alles andere als spielerisch vermittelt wird. Nun soll bei den Schülerinnen und Schülern, die im Alltag zu oft einen Bildschirm vor sich haben, das Fach Informatik eingeführt werden. Auf der Strecke blieben die Förderung der gestalterischen und handwerklichen Fertigkeiten, die auch für einige Berufe von hoher Wichtigkeit wären. Seitens des Gewerbes wird oft beklagt, dass sich in diesem Segment des Lehrangebotes zu wenig Interessierte finden lassen.

Deshalb stellen sich folgende

Fragen:

1. Erachtet es der Regierungsrat als sinnvoll, richtig und wichtig, dass die Fächer Handarbeit und Werken beibehalten werden?
2. Wenn Ja, setzt sich der Regierungsrat dafür ein, dass diese in Mittelstufe (obligatorisch) und Oberstufe (freiwillig) beibehalten werden?
3. Wenn nein, in welchem Umfang sollen die Fächer Handarbeit und Werken gekürzt werden? Und Ab welcher Schulstufe sollen diese gekürzt werden?
4. Welche Alternativen sieht der Regierungsrat, damit betreffend Berufswahl hin zu einem Handwerk die dafür notwendigen Fähigkeiten während der Schulzeit gefördert würden?

Besten Dank im Voraus für Ihre Antworten.

Freundliche Grüsse
Franziska Brenn